

Jahresberichte 2018 / 2019



Kooperation der Rettungsdienst Vest gGmbH mit ASB und MHD



Einsatzformation Rettungshunde



Verhaltenskodex des DRK-Kreisverbandes

**Berichte auf der Kreisversammlung
am 15. November 2019
im großen Sitzungssaal des Kreishauses
in Recklinghausen**

- Geschäftsbericht 2018/2019 des Vorstandes
Herr Michael Vaupel, Vorsitzender des Vorstandes
- Bericht der Kreisrotkreuzleitung
Markus Danielzik, Kreisrotkreuzleiter
- Bericht der stv. Kreisrotkreuzleiterin
Karin Ratajczak, scheidende stv. Kreisrotkreuzleiterin
- Bericht der Kreisjugendrotkreuzleitung
Jörg van der Groef, Kreisleiter des Jugendrotkreuzes

Geschäftsbericht 2018/2019 des Vorstandes anlässlich der Kreisversammlung des DRK-Kreisverband Recklinghausen e. V. am 15.11.2019 im Kreishaus Recklinghausen

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden, im Rahmen des heutigen Geschäftsberichtes des Vorstandes möchte ich im Folgenden auf die wesentlichen Entwicklungen seit der letzten Kreisversammlung am 12. Dezember 2018 Bezug nehmen.

Die wohl aus Sicht unserer Verwaltungsmitarbeiter wesentlichste Entwicklung ist mit Sicherheit **die**, dass sich der Neubau der Kreisgeschäftsstelle nun endlich seiner Fertigstellung und noch viel wichtiger, seiner Bezugsfertigkeit nähert. Es wird aber auch dringend Zeit, denn die Verwaltungsmitarbeiter sind immer noch getrennt in den Geschäftsstellen Castrop-Rauxel, Recklinghausen und Marl, teils unter als äußerst schwierig zu betrachtenden Bedingungen untergebracht.

Die betroffenen Mitarbeiter haben hoffentlich **nicht nur meinen** vollen Respekt, wenn ich feststelle, dass diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit mittlerweile über 4 Jahren in teils sehr beengten, lauten und damit nicht unbedingt den Arbeitsstättenrichtlinien entsprechenden Verhältnissen trotzdem sehr engagiert ihre Aufgaben erledigen.

Aber jeder Geduldsfaden droht irgendwann einmal zu reißen und so hält mittlerweile nur noch die Vorfreude auf den für Anfang nächsten Jahres dann endlich geplanten Einzug den erforderlichen Arbeitswillen und die Motivation aufrecht.

Und das vor dem Hintergrund, dass die Arbeit in den vergangenen Jahren ja nicht weniger geworden ist, ganz im Gegenteil:

Nicht nur aufgrund erheblich gestiegener Hausnotrufteilnehmerzahlen, höherer Teilnehmerzahlen bei unseren Seniorenreisen ins In- und Ausland, Ausweitung des Mahlzeitendienstes sondern insbesondere auch die Inbetriebnahme einer zusätzlichen Kindertageseinrichtung in Marl-Hamm, Erweiterung unseres KiGa IV in Oer-Erkenschwick um 2 Gruppen, umfangreiche Planungen für die Erweiterung bzw. Aufstockung des KiGa III in Oer-Erkenschwick, des jetzt schon wieder laufenden Anbaues am KiGa Marl-Hamm und damit Erweiterung um zwei weitere Gruppen, aber auch die mittlerweile schon laufenden konkreten Planungen für eine neue 4-gruppige Einrichtung in Haltern-Mitte (hier wird eine alte Schule umgebaut) sowie der Neubau einer 4-Gruppen-Einrichtung in Herten-Süd haben zu einem deutlich gestiegenen Organisations-, Steuerungs- und Verwaltungsaufwand beigetragen.

Die derzeit 11 - und voraussichtlich dann ab 1. August nächsten Jahres dann 13 - kreisverbandseigenen Kindertageseinrichtungen stellen zusammen mit der vom Stadtverband Datteln betriebenen Kindertagesstätte ein wie ich denke sehr positives Aushängeschild unseres DRK dar und bilden nach wie vor den umsatzstärksten, aber auch personalintensivsten Bereich unseres Kreisverbandes.

Damit beschäftigt der Kreisverband, ohne seine gGmbHs, mittlerweile über 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wovon etwa 180 – also rund 75% – in den Kindergärten tätig sind. Hier werden tagtäglich über 950 Kinder betreut, mehrheitlich auch über Mittag.

Die lang ersehnte und jetzt für August 2020 vorgesehene Umsetzung der KiBiz-Reform wird nicht nur die finanzielle Auskömmlichkeit verbessern, einen leicht erhöhten Personaleinsatz und eine anteilige Freistellung der Leitungskräfte von der pädagogischen Arbeit ermöglichen, sondern auch für die Träger eine Auskömmlichkeit der nachgewiesenen Verwaltungsaufwendungen sicherstellen.

Auf jeden Fall sind wir sehr gespannt auf die konkreten Ausführungsbestimmungen, stehen aber den vorgesehenen Gesetzesänderungen grundsätzlich positiv gegenüber.

Nachdem ich Ihnen im letzten Jahr noch berichten musste, dass es im Bereich unseres Rettungsdienstes in Recklinghausen erhebliche Probleme aufgrund hoher Personalfuktuation

gegeben hat – schließlich hatten 4 langjährige, mittlerweile zu Notfallsanitätern qualifizierte Mitarbeiter gekündigt – kann ich Ihnen heute mitteilen, dass zwischenzeitlich alle seinerzeit ausgeschiedenen Notfallsanitäter durch junge Kollegen nachbesetzt werden konnten und so nun alle Planstellen wieder dauerhaft besetzt sind.

Anfang dieses Jahres erfolgte dann noch quasi im laufenden Betrieb der von der Feuerwehr gewünschte Umzug in die Rettungswache Ortlohe, die mittlerweile positiv akzeptiert und besser als die bisherige in Recklinghausen-Süd am Elisabeth-Krankenhaus beurteilt wird. Hier werden an 365 Tagen im Jahr ein 24h-RTW und darüber hinaus noch 4 Tages-KTW betrieben.

Auch die Entwicklung unserer Rettungsdienst Vest gGmbH ist erfreulich und zukunftsorientiert. Durch das gewonnene Vergabeverfahren können wir jetzt für die nächsten 5 Jahre sicher planen und den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz unter an den Tarif TVöD orientierten Gehältern bieten. Bemerkenswert ist die gleichzeitig fortgesetzte und m. E. zukunftsweisende Zusammenarbeit mit dem ASB und den Maltesern, die uns in Form einer Nachunternehmenschaft über den gesamten Vertragszeitraum tatkräftig unterstützen.

Von der Rettungswache unserer Geschäftsstelle in Marl werden an 365 Tagen im Jahr ein 24h-KTW, 4 weitere Tages-KTW und ebenfalls ganzjährig an 7 Tagen in der Woche ein 12h-RTW besetzt. Insgesamt versehen dort 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 6 von ASB und Maltesern, ihren Dienst und arbeiten über die Grenzen der beteiligten Hilfsorganisationen hinweg gut zusammen.

Diese im Kreis Recklinghausen und auch weit darüber hinaus einzigartige Kooperation wird zukünftig vermehrt Schule machen müssen, um einen Konkurrenzkampf unter den Hilfsorganisationen zu vermeiden.

Leider deutlich weniger positiv ist die Entwicklung in unserer anderen Tochtergesellschaft, der DRK Soziale Dienstleistungen Vest gGmbH, die sich ausschließlich mit dem Thema ambulante Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung beschäftigt und seit mittlerweile über 20 Jahren in diesem Aufgabenumfeld Erfahrungen gesammelt hat.

Nicht, dass wir zu wenig Nachfrage oder eine schlechte Außenwirkung hätten. Ganz im Gegenteil, die letzte Prüfung des MDK im Dezember 2018 attestierte uns für alle geprüften Leistungsbereiche die außergewöhnliche Note 1,0.

Das Problem besteht vielmehr in erster Linie darin, dass wir aufgrund fehlenden Fachpersonals die hohe Nachfrage Pflegebedürftiger nicht erfüllen können.

Neben dem grundsätzlich bekannten erheblichen Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal insgesamt kommt erschwerend hinzu, dass unser Gehaltsniveau systembedingt derzeit leider noch deutlich unter dem anderen Mitbewerber, insbesondere anderer Wohlfahrtsverbände liegt.

Um schnellstmöglich auf dem Arbeitsmarkt wieder konkurrenzfähig werden zu können, werden wir unseren bestehenden Versorgungsvertrag mit den Krankenkassen zum Jahresende kündigen und fordern im Rahmen der dann erfolgenden Punktwertverhandlungen eine Steigerung um ca. 30%.

Sollte dies gelingen, kämen wir der Forderung unseres Gesundheitsministers Laumann, nämlich Tariflöhne im Pflegebereich zu zahlen, einen riesen Schritt näher und wären gleichzeitig bei der Stellensuche wieder konkurrenzfähig.

Wie bereits im 2018 Jahr wurden der Kreisverband sowie unsere gGmbH's nun zum zweiten Mal einer externen Revision durch den DRK-Landesverband unterzogen; dieses Mal zu den Prüffeldern „Beschaffung“ und „Versicherungswesen“. Wiederum verlief die Prüfung problemlos und gab zu keinen wesentlichen Beanstandungen Anlass. Für das kommende Jahr stehen die Bereiche „Kibiz-Rücklagen“, „Honorare“ und „Fuhrpark“ zur Prüfung an.

Entsprechend der für das DRK in Westfalen-Lippe gültigen Finanz- und Revisionsordnung sowie aufgrund der satzungsmäßig verankerten Pflicht zur Verbandsaufsicht wird der Kreisverband im kommenden Jahr erstmals die bereits im letzten Jahr avisierte Innenrevision bei seinen Stadtverbänden/Ortsvereinen durchführen.

Dies wird in Form eines von unserem Landesverband entwickelten Fragebogens erfolgen, der durch die Vorstände unserer Untergliederungen entsprechend in Form einer Selbstbeurteilung auszufüllen und anschließend dem Kreisverband zur weiteren Prüfung einzureichen ist.

Damit verfolgt die Revision in erster Linie das Ziel, die Vorstände bei der Wahrnehmung ihrer per Gesetz vorgegebenen Führungs- und Kontrollfunktion zu unterstützen und damit vor materiellen und immateriellen Schäden zu schützen. Es geht eben nicht darum, einfach zusätzliche Kontrollmechanismen einzuführen, sondern die verantwortlichen, haftenden Vorstände der Stadtverbände und Ortsvereine bei der Wahrnehmung ihrer Führungsaufgabe zu begleiten und zu beraten.

Gerade wegen der föderalen Struktur unseres DRK ist die Einhaltung bestimmter einheitlicher Regularien erforderlich, um diesen Verband auch als einheitlichen Gesamtverband in der Außenwahrnehmung erkennen zu können. Dabei geht es nicht nur um unsere 7 Grundsätze, sondern auch um Verlässlichkeit, Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit.

Und auch deswegen kann ich den Vorständen unserer Stadtverbände und Ortsvereinen nur ans Herz legen, sich dem vom Präsidium und unseren gGmbHs verabschiedeten Verhaltenskodex anzuschließen und diese Compliance-Richtlinien für Ihre Verbände zu adaptieren. Auch wenn es sich wie unserer frisch vom Präsidium gewählte Compliance-Beauftragter Ralf Straßmann sagte, eigentlich nur um eine Ansammlung von Selbstverständlichkeiten handelt.

In diesem Sinnen sagen wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen ehrenamtlich Tätigen ganz herzlichen Dank für ihren engagierten Einsatz. Dank auch den Kolleginnen und Kollegen in unseren Stadtverbänden und Ortsvereinen sowie den Mitgliedern des Präsidiums für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Glück auf!

Michael Vaupel, 15.11.2019

Vorsitzender des Vorstandes

DRK-Kreisverband Recklinghausen e. V.

Sehr verehrte (Ehren-) Gäste,
liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

wieder ist ein Jahr um und eine neue Kreisversammlung steht an. Die erste Frage, die wir uns auch in der Kreisrotkreuzleitung wie immer stellen, lautet: „Was gibt es zu Essen?“ Danach folgen so (banale) Dinge wie „Wer hält den Bericht der Kreisrotkreuzleitung?“ und „Was wollen wir denn berichten?“. etc

In diesem Jahr ist es an meiner Person, Euch aus der Kreisrotkreuzleitung zu berichten, aber nicht alleine. Unsere scheidende stv. Kreisrotkreuzleiterin Karin Ratajczak möchte im Anschluss auch ein paar Worte an Euch richten. Daher fasse ich mich kurz und gebe Euch einen kleinen Überblick mit ein paar Zahlen und Daten:

- Mit Stand heute engagieren sich 664 Helferinnen und Helfer sowie 170 freie Mitarbeiter in den 11 Rotkreuzgemeinschaften in unserem Kreisverband.
- Seit der letzten Kreisversammlung fanden jeweils Übungen für die Einsatzeinheiten RE 02, RE 03 und BOT 03 statt.
- Alle drei Einsatzeinheiten waren an verschiedenen Einsätzen beteiligt, u.a. im März 2019 (Bombenentschärfung Oer-Erkenschwick), am 17.06.2019 (Brand Reisebus A2), am 18.07.2019 (Brand AWO-Altenwohnhaus Marl) und am 22.08.2019 (Brand Kinderwelt Recklinghausen)
- Am 24.03.2019 konnte nach langer Zeit wieder ein Kreiswettbewerb durchgeführt werden.

- Die Kreisrotkreuzleitung konnte einige Ausbildungen organisieren, wie z.B.

- die 3 Rettungsdienstfortbildungen mit jeweils 4 Modulen
- ein Rettungshelferkurs
- eine HGA Funk

Ferner konnten wir Helferinnen und Helfern zu einer ext. Fachdienstausbildung Betreuung im Kreisverband Herne und Wanne-Eickel senden.

- Auch für den Bereich der Einsatzformation Rettungshunde können wir Erfreuliches berichten; die Einsatzformation wird mittlerweile wieder vermehrt alarmiert und eingesetzt. So z.B. im September diesen Jahres in Neubeckum. Dort konnte der Einsatz erfolgreich mit dem Auffinden der vermissten Person durch einen Hund und seiner Hundeführerin unserer Einsatzformation Rettungshunde beendet werden.

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer, die mitgeholfen haben.

Von meiner Seite soll's jetzt auch gewesen sein und ich gebe das Wort weiter an Karin.

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

Sehr geehrter Herr Dr. Sürgit,
sehr geehrter Herr Präsident,
sehr geehrte Mitglieder des Präsidiums, Vorstand,
sehr geehrte Ehrenmitglieder,

nach 15 Jahren in der Kreisrotkreuzleitung, habe ich mich nicht mehr zur Wahl gestellt.

Ich wünsche der alten und neu gewählten KRKL viel Erfolg für diese Aufgabe und viel Freude in der Zusammenarbeit mit den Rotkreuzgemeinschaften. Viel Energie und Elan für Eure Vorhaben und Pläne.

Ich schaue sehr positiv auf meine Zeit zurück. Dass das so ist, verdanke ich Ihnen und Euch. Es hat mir immer großen Spaß gemacht, mit Euch die Aufgaben der Rotkreuzgemeinschaften im Kreis Recklinghausen zu erfüllen.

Besonders gern denke ich zurück an

- Stromausfall in Ochtrup Nov 2005
- WM in Deutschland Sommer 2006
- Landesversammlung in Recklinghausen Okt. 2009
- Landeswettbewerb Sommer 2013
- Sommer 2015 - Frühjahr 2016 unsere Notunterkünfte

Ich bedanke mich bei Ihnen und Euch allen herzlich für die Unterstützung in den vergangenen 15 Jahren.

Vielen, vielen Dank!

Karin Ratajczak

RE, 15.11.2019

DRK-Kreisversammlung 2019 am 15.11.2019 Bericht der Kreisjugendrotkreuzleitung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender des Präsidiums,
Sehr geehrter Kameradinnen und Kameraden,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich darf Ihnen aus dem Bereich der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit im DRK-Kreisverband Recklinghausen e.V. berichten.

Das Jugendrotkreuz ist klassischerweise in Gruppen unterschiedlicher Altersklassen organisiert und trifft sich regelmäßig zu Gruppenstunden. In diesen Gruppenstunden beschäftigen sich die 6-27jährigen nicht nur mit dem Thema „Erste Hilfe“, wie man vielleicht innerhalb des Roten Kreuzes denken mag, sondern es stehen Themen wie Gesundheitsprävention oder aktuelle sozialpolitische Themen auf dem Programm, wie z.B. die aktuelle Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ oder Veranstaltungen, wie in der Stadt Recklinghausen, mit dem Thema „KOMMA KLAR!“

Über die aktuelle Kampagne habe ich bereits im letzten Jahr an dieser Stelle berichtet, deswegen möchte ich heute ein paar Worte zur Veranstaltung „KOMMA KLAR!“ des Bereichs Kinder und Jugend der Stadt Recklinghausen verlieren. Bei dieser Veranstaltung geht es darum Jugendlichen der achten und neunten Klasse die Auswirkungen und Gefahren von Alkohol vor Augen zu führen. Hierbei übernimmt das Jugendrotkreuz immer eine Station mit einer „bekotzten Toilette“, natürlich simuliert durch aufgeweichtes Müsli und andere ekelig aussehende Dinge, und einem Krankenhausbett mit einer, an eine Infusion angeschlossene, Reanimationspuppe drin liegend, um den Jugendlichen in einem Vortrag zunächst die Auswirkung von Alkohol näher zu bringen, bevor es dann anschließend zu praktischen Maßnahmen der Ersten Hilfe kommt. Hier wird den Jugendlichen dann Maßnahmen, u.a. stabile Seitenlage und die Reanimation, gezeigt, die sie anwenden können, wenn es aufgrund von Alkoholmissbrauch zu Notfällen kommt.

Neben den Kampagnen und Gruppenstunden, die auch einfach mal gemeinsames Basteln oder Backen sein können, gibt es viele Aktivitäten wie Zeltlager, Ferienfreizeiten, Fahrten in Freizeitparks oder Übernachtungen im Vereinsheim.

Darüber hinaus gibt es zwei Bereiche, die typische Jugendrotkreuzaufgaben sind und damit kommen wir dann doch zurück zur „Ersten Hilfe“.

Das sind die Bereiche Notfalldarstellung und Schulsanitätsdienst.

Im Bereich der Notfalldarstellung lernen die Jugendlichen ab 14 Jahren, was sind Verletzungen, wie schminke ich sie oder wie stelle ich eine Erkrankung / Verletzung dar?

Und damit unterstützen die Jugendrotkreuzler die Rotkreuzgemeinschaften oder Rettungsdienstschaften beim möglichst realitätsnahen Üben für die Sanitätshelfer oder angehende Rettungsdienst-Mitarbeiter.

DRK-Kreisversammlung 2019 am 15.11.2019 Bericht der Kreisjugendrotkreuzleitung

Der Bereich Schulsanitätsdienst ist der einzige Bereich, der sich nicht innerhalb der Verbandsstrukturen finden lässt, sondern den wir in den Schulen suchen müssen. Im Schulsanitätsdienst sind meist Schülerinnen und Schüler aktiv, die sich im Bereich der Ersten Hilfe wohlfühlen und gerne anderen Menschen helfen wollen. Schulsanitäter sind nicht immer Mitglieder des Jugendrotkreuz, aber es ist für uns als Jugendverband eine gute Möglichkeit Werbung für unsere Aufgaben und Angebote zu machen und neue Mitglieder zu bekommen.

Zu guter Letzt stehen auch im Jugendrotkreuz die demokratische Mitwirkung des Einzelnen und die Ausbildung sowie Förderung von Kompetenzen auf dem Programm, in dem wir, teilweise mit dem Landesverband zusammen, den Mitgliedern die Möglichkeit bieten sich weiterzuentwickeln oder auch Leitungsaufgaben zu übernehmen.

Wir haben aktuell in sechs der neun Städte des Kreisverbandsgebietes eine aktive Jugendrotkreuzgemeinschaft, dies sind neben Castrop-Rauxel und Marl, welches dieses Jahr wieder neu gegründet und mittlerweile ca. 30 Mitglieder hat, als aktive Jugendrotkreuz-Gemeinschaften innerhalb des Kreisverbandes, noch die Jugendrotkreuzgemeinschaften in den DRK Stadtverbänden Datteln, Dorsten, Haltern am See, Oer-Erkenschwick & Waltrop.

Insgesamt zählt das Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Recklinghausen e.V. rund 150 Mitglieder, die sich auf die sieben Jugendrotkreuzgemeinschaften sehr unterschiedlich aufteilen, während Castrop-Rauxel und Dorsten mit jeweils knapp 10 Mitglieder zu den kleineren Jugendrotkreuzgemeinschaften zählen, haben die anderen Verbände zwischen 20 und 40 Mitgliedern, wobei Datteln mit aktuell ca. 40 Mitgliedern immer noch die größte Jugendrotkreuzgemeinschaft hat.

Die Jugendrotkreuzgemeinschaften treffen sich teilweise zweimal wöchentlich, aber mindestens alle zwei Wochen zur gemeinsamen Gruppenstunde. Darüber hinaus finden diverse gemeinsame Aktivitäten statt, hier sind vor allem gemeinsame Übernachtungen oder die Pfingstfreizeit zu nennen.

Darüber hinaus beteiligt sich das Jugendrotkreuz an Mittelbeschaffungsaktionen, hier sind Waffelverkäufe oder Tannenbaumsammelaktionen zu nennen.

Im Bereich Notfalldarstellung gibt es aktuell immer noch Nachholbedarf in den Jugendrotkreuzgemeinschaften, aber es gibt in drei Verbänden erste Bemühungen eine Gruppe in dem Bereich aufzubauen.

Im Bereich Schulsanitätsdienst sind die Jugendrotkreuzgemeinschaften in insgesamt ca. 15 weiterführenden Schulen aktiv, außerdem wird in vier Schulen des Kreisverbandsgebietes das aktuelle Projekt „Humanitäre Schule“ durchgeführt.

DRK-Kreisversammlung 2019 am 15.11.2019 Bericht der Kreisjugendrotkreuzleitung

Bevor ich zum Ende komme, möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Kreisleitung des Jugendrotkreuzes im Mai dieses Jahrs neu gewählt wurde und ich zwei Stellvertreter an die Seite gewählt bekommen habe. Dies ist unter anderem, die mit mir in das Präsidium zu wählende, Nina Matuszak aus dem Stadtverband Datteln und Florian Prinz aus dem ehemaligen Jugendrotkreuz Recklinghausen.

Ich schließe nun mit dem Dank an die Jugendrotkreuzleitungen in den einzelnen Verbänden, die ihre Freizeit für die Kinder und Jugendlichen einbringen und spenden, aber auch den Mitgliedern der Jugendrotkreuzgemeinschaften gilt mein Dank, denn ohne die vielen Aktiven wären die vielfältigen Aufgaben des Jugendrotkreuzes nicht machbar. Vielen Dank.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.
Glück auf!